

# Schüler unternahmen „Rotvieh-Rallye“

**NATUR** Kallmünzer Kinder erfuhren bei einem Projekttag in Rohrbach interessante Details über die Haltung einer alten Rinderrasse.

VON GERLINDE LACHMANN, MZ

**KALLMÜNZ/ROHRBACH.** Ein spannendes Abenteuer: Die Schüler der fünften Klasse der Mittelschule Kallmünz hatten ein besonderes Schulerlebnis. Mit dem Landschaftspflegeverband durften sie das Klassenzimmer mit einer Weide an den Hängen bei Rohrbach tauschen und an einer „Rotvieh-Rallye“ teilnehmen.

Bei dieser Rallye handelte es sich um eine Art Schnitzeljagd, die speziell auf das Thema „Beweidung mit Rotvieh“ zugeschnitten ist. Insgesamt sechs Stationen mit zwölf manchmal recht kniffligen Fragen hatten die Lehrkräfte der Schule mit Landwirt Graml, dem Landschaftspflegeverband und dem Umsetzungsbüro „landimpuls“ aus Regenstauf ausgetüfelt.

„Um das übergeordnete Ziel, mit der Haltung von Rotvieh diese alte Rinderrasse zu erhalten und dadurch unsere Kulturlandschaft zu pflegen, auch den Kindern näher zu bringen, haben wir diesen spielerischen Ansatz der Rallye gewählt“, erläuterten der Schulleiter Dr. Josef Igl und Klassenleiterin Lydia Fincke. „Für diese Form der



Ein voller Erfolg wurde die „Rotvieh-Rallye“ der Fünftklässler. Foto: Lachmann

## ALTE NUTZTIERRASSE

► **Auf den Wiesen** um Kallmünz weiden neben Schafen mittlerweile auch 15 Rinder der alten Nutztierasse „Rotes Höhenvieh“ oder kurz „Rotvieh“.

► **Diese beinahe ausgestorbene Rasse** wird von Landwirt Johann Graml aus Rohrbach in der Landschaftspflege zur Erhaltung von artenreichem Grünland eingesetzt. Graml ist dabei ein wichtiger

Partner des Landschaftspflegeverbands Regensburg, der das Projekt „Juradistl – Biologische Vielfalt im Oberpfälzer Jura“ 2009 initiiert hat und seitdem intensiv umsetzt.

► **Die robusten** und genügsamen Rinder beweideten die kräuterreichen Hänge am Meilerberg und am Kirchberg bei Rohrbach im Vilstal. (Ikl)

Bewusstseinsbildung eignet sich die spielerische Herangehensweise mit einer Öko-Rallye am allerbesten.“

Mit den sechs über die Rotvieh-Weide von Johann Graml verteilten Stationen durchliefen die Fünftklässler das Leben der Tiere während eines Jahres. Dafür schlüpfen sie hautnah

in die Rolle eines Rindes, indem sie gleich zu Beginn den Namen eines Herdenmitglieds erhielten. Als Stier, Kalb oder Mutterkuh mussten sie auf dem Rundkurs Fragen zu Ernährung, Fortpflanzung oder der Haltung im Winter beantworten. Über die Besonderheiten der Weidehaltung mit Rin-

dern und über das in der Oberpfalz wieder eingeführte Rotvieh wissen die Kinder jetzt hervorragend Bescheid.

Zur Beweidung wertvoller Naturschutzflächen im Juradistl-Gebiet werde neben anderen Rassen seit einigen Jahren auch das Rote Höhenvieh wieder eingesetzt, wie Martina Wagner vom Landschaftspflegeverband informierte. „Diese ursprüngliche Rinderart aus der Oberpfalz steht heute auf der Liste der bedrohten Haustierrassen. Im Juradistl-Projekt geht es darum, die Ziele des Naturschutzes mit dem Aufbau alternativer Nutzungssysteme in der Landwirtschaft und dem Erhalt einer vom Aussterben bedrohten Haustierrasse zu verknüpfen.“

Im Juradistl-Projektgebiet werde das Rotvieh mittlerweile wieder von einigen Landwirten gehalten und die Bestände wachsen. So werde die biologische Vielfalt durch die Zucht und Haltung des Rotviehs gezielt erhalten und ausgeweitet. Gleichzeitig werden dadurch neue hochwertige Lebensräume durch Beweidung geschaffen.

„Natur und Kunst“ seien für die Grund- und Mittelschule Kallmünz Themenschwerpunkte, betonte Dr. Igl bei der Abschlussbesprechung. Deshalb werde ein derartiger Projekttag auch im nächsten Schuljahr angestrebt, kündigte Dr. Igl an. Dies zu hören, freute den Rohrbacher Landwirt Johann Graml sehr. Seinen „Rotviehhof am Jurasteig“ bewirtschaftet der Landwirt im Nebenerwerb.